

Basel, 9. Oktober 2015

Wichtige Informationen zum BAK Regional- und Branchenmodell

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden

Mit dem Sommerende haben wir die kommunizierten Änderungen im BAK Regional- und Branchenmodell vollzogen. Was für Änderungen und Neuerungen beinhaltet das?

Die Revision auf das System der Europäischen Gesamtrechnung 2010 ist für alle Schweizer Regionen und Branchen vollumfänglich berücksichtigt. Sämtliche Daten - internationale Prognosen, Schweizer Gesamtwirtschafts- und Branchendaten sowie kantonale Daten - basieren damit auf einheitlichen und aktuellen Definitionen/Konventionen. Gleichzeitig wurde die Umstellung auf die ESVG 2010 im Branchen- und Regionalbereich genutzt, um die Modelle an die aktuellsten methodischen und technischen Entwicklungen anzupassen und die Schätzmethoden zu überprüfen.

Einbezug der aktuellen öffentlichen Statistiken

Als Input für die Beschäftigungsstruktur werden sowohl die vom Bundesamt für Statistik (BFS) publizierte Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) für alle verfügbaren Jahre (aktuell 2011 bis und mit 2013) sowie die beim BFS erhältlichen Betriebszählungen (BZ) nach NOGA 2008 für die Jahre 1995, 2001, 2005 und 2008 herangezogen. Als Informationsquelle für den Ausbildungsstand der Arbeitskräfte sowie die Pendlerverflechtungen wird nun die beim BFS erhältliche Strukturerhebung der neuen Volkszählung verwendet.¹

Zu den Indikatoren für die Prognose gehören unter anderem:

- Daten zu Logiernächten vom BFS
- Exportstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV)
- Bevölkerungsprognosen vom BFS
- Produktions-, Auftrags-, Umsatz-, und Lagerindizes vom BFS
- Beschäftigtenstatistik des BFS

¹ Für Details zur SE sei an das BFS verwiesen: [BFS SE](#)

Neue Variable: „Beschäftigte Vollzeitäquivalent“

Bis anhin wurde auf Basis der Erwerbstätigen gearbeitet. Mit der STATENT liegen neu detaillierte Angaben zur Beschäftigungsstruktur in der Schweiz auf jährlicher Basis vor. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, ebenfalls „Beschäftigte“ als zentrales Mass für die Zahl der arbeitstätigen Personen zu nehmen. In diesem Zusammenhang haben wir uns ebenfalls entschlossen, als wichtigste Grösse die Zahl der „Beschäftigten Vollzeitäquivalent“ (VZÄ, Umrechnung der Beschäftigten in Vollzeitstellen) zu verwenden.

Dies hat den Vorteil, dass die Arbeitsproduktivität, ausgedrückt in Wertschöpfung pro Beschäftigten, nicht mehr durch die Teilzeitstruktur beeinflusst wird. Wir können jedoch auf Wunsch auch die Zahlen zu den Beschäftigten (nach Köpfen) liefern.

Umstellung von Festpreisbasis auf Vorjahrespreisbasis

Eine weitere wichtige Neuerung ist die konsequente Umstellung auf eine Vorjahrespreisbasis. Bisher wurden reale Werte etwa zur Wertschöpfung aber auch zum BIP meistens zu Preisen eines bestimmten Jahres angegeben (Festpreisbasis). Neu werden alle realen Reihen zu Preisen des Vorjahres ausgegeben, wie es auch in der öffentlichen Statistik üblich ist.

Intuitiv bedeutet dies, dass eine reale Veränderung nun in jedem Zeitpunkt der reinen Volumenveränderung ausgedrückt in Preisen des Vorjahres entspricht. Demgegenüber ist etwa in der nominalen Veränderung sowohl die Mengen- als auch die Preisveränderung zum Vorjahr enthalten.

Die konsequente Anwendung der Vorjahrespreisbasis hat zur Konsequenz, dass die Summe der Komponenten einer Grösse – etwa der Branchen eines Branchenaggregates – beim Aufsummieren nicht mehr dem Niveau des Deckels – etwa dem Branchenaggregat – entspricht. Die Aggregate werden durch andere Aggregationsmechanismen, sogenannte Verkettungsregeln, gebildet. Diese fehlende Additivität von Niveaugrössen ist die direkte Konsequenz der Vorjahrespreisbasis.

Dies bedeutet, dass die realen Niveauewerte nicht einfach zu einem neuen Aggregat summiert werden dürfen. Um diesem Fehler vorzubeugen, hat BAKBASEL entschieden, Ihnen bei realen Grössen nur noch Wachstumsraten zur Verfügung zu stellen. Entsprechend werden Sie in Zukunft in den Datenlieferungen nur noch reale Wachstumsraten, aber keine realen Volumenwerte mehr finden. Dies ist analog zur Veröffentlichungspolitik des BFS, wo etwa für die kantonalen BIP Daten auch keine realen Volumenwerte erhältlich sind.

Natürlich ist es BAKBASEL möglich, auch reale Niveaudaten für speziell gewünschte Aggregate zu berechnen. Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Konsistente Branchenstruktur zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)

Die Branchenstruktur bei BAKBASEL ist weitgehend analog zu jener des Produktionskontos vom BFS und folgt somit der Definition, wie sie auch bei der VGR verwendet wird. Dabei folgt die Branchenstruktur einem speziellen Konzept:

- Die geographische Verteilung erfolgt auf Basis der Arbeitsstätten, wie sie auch in der BZ oder der STATENT zu finden ist. Eine Arbeitsstätte ist die örtlich abgegrenzte Einheit einer institutionellen Einheit, in der eine wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.
- Die Zuordnung zu einer Branche folgt dem Konzept der Institutionellen Einheiten, sprich die kleinste juristisch selbständige Einheit. Eine institutionelle Einheit kann aus einer oder mehreren Arbeitsstätten bestehen. Die wichtigste Form der institutionellen Einheit ist das marktwirtschaftliche Unternehmen. Ein marktwirtschaftliches Unternehmen kann sowohl privatrechtlicher wie auch öffentlich-rechtlicher Natur sein. Zu den institutionellen Einheiten gehören ferner: die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und im Bereich der öffentlichen Verwaltung die Verwaltungseinheiten.
- Es gibt in den STATENT-Statistiken einige Fälle, wo die Branchenzuteilungen nach Arbeitsstätte und institutioneller Einheit nicht identisch sind. In der Konsequenz bedeutet dies, dass die STATENT als zentrale Statistik für Beschäftigtendaten zwei verschiedene Branchenstrukturen umfasst. BAKBASEL folgt der Brancheneinteilung gemäss VGR und klassiert alle Arbeitsstätten nach der Branche der institutionellen Einheit, zu welcher die Arbeitsstätte gehört.²
- Weiter ist es so, dass im Rahmen der VGR viele institutionelle Einheiten mit Ihren Arbeitsstätten dem Sektor Staat zugeordnet werden, die in der der STATENT zugrundeliegenden Branchensystematik einer anderen Branche zugeordnet sind. Klassische Beispiele sind etwa die kantonalen und kommunalen Forstbetriebe. Diese sind gemäss STATENT Teil der Forstwirtschaft (NOGA³ Code 02), werden in der VGR aber dem Sektor Staat (NOGA Code 84) zugerechnet. Die entsprechenden Informationen sind in der STATENT (und BZ) jedoch verfügbar, so dass eine Umklassifizierung der STATENT-Branchenzuteilung vorgenommen werden kann und die Kompatibilität zur VGR sichergestellt ist. Dementsprechend wird die Zahl der Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten aus der normalerweise verwendeten STATENT in einigen Branchen kleiner bzw. grösser, wenn man diese Daten VGR-kompatibel verwendet.

Wichtig: durch die verschiedenen Umbuchungen unterscheidet sich die Zahl der Beschäftigten und der Vollzeitäquivalenten aus den BAK Datenbanken von vorrangig publizierten/verwendeten Daten anderer Quellen (BZ, STATENT oder darauf aufbauende Statistiken).

Feinere Gliederung des öffentlichen Sektors

Mit der Umstellung wurden auch die bei BAKBASEL erhältlichen Branchen angepasst. Die wichtigste Anpassung ist die Aufteilung der bisher erhältlichen NOGA 8485, «Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht». Die beiden Unterbranchen NOGA 84 «Öffentliche Verwaltung» und NOGA 85 «Erziehung und Unterricht» werden neu separat geschätzt. Regelmässige Datenbezüger können diese Branchen separat bei uns bestellen.

² Die in der öffentlichen Diskussion und in Auswertungen des BFS vorrangig verwendete Branchenklassifikation basiert auf der Branchenzugehörigkeit der Arbeitsstätten. BAKBASEL verwendet die weniger häufig genutzte Form, um die Kompatibilität mit der VGR sicherzustellen und insbesondere um sinnvolle Produktivitätsaussagen zu ermöglichen.

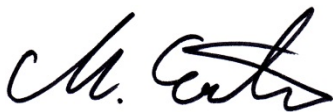
³ Für Details zur NOGA sei an das BFS verwiesen [BFS NOGA 2008](#)

Ausschluss statistisch nicht gesicherten Grössen

Wie bis anhin behält sich BAKBASEL vor, Daten zu gewissen Branchen in den Regionen nicht zu publizieren. Konkret sind es jene Branchen, die eine gewisse Grösse nicht überschreiten (gemessen an der Zahl der Beschäftigten Vollzeitäquivalent). Sehr kleine Branchen sind teilweise sehr volatil, entsprechend sind die Schätzungen dieser Branchen statistisch nicht gesichert. Wir sehen deshalb davon ab, solche Branchen zu publizieren. Meistens sind solche Branchen auch relativ unbedeutend in Bezug die allgemeine Konjunkturentwicklung einer Region oder für deren Branchenstruktur.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen. Für Fragen und auch für ein Gespräch steht Ihnen der Projektleiter, Reto Krummenacher (T + 061 279 97 17, reto.krummenacher@bakbasel.com) sowie auch wir sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Martin Eichler
Geschäftsleitung, Chefökonom



Marc Bros de Puechredon
Geschäftsleitung, Vorsitzender,
Kommunikation